

# Richtzeichen „Zeichen 350“

## Wie aus einem eher langweiligen Verkehrszeichen Kunst wird.

Es ist eins dieser Verkehrsschilder, die alle kennen, das Richtzeichen „Zeichen 350“ wie es im Amtsdeutsch genannt wird: wei-



Szene aus „Jorinde und Joringel“

ßes Dreieck auf blauem quadratischen Grund, im Dreieck fünf schwarze Balken und ein stilisiertes Männchen. Aha, Zebrastrifen also und das bedeutet nach StVO § 26: „(1) An Fußgängerüberwegen haben Fahrzeuge mit Ausnahme von Schienen-

fahrzeugen den Fußgängern sowie Fahrern von Krankenfahrstühlen oder Rollstühlen, welche den Überweg erkennbar benutzen wollen, das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen. Dann dürfen sie nur mit mäßiger Geschwindigkeit heranfahren; wenn nötig, müssen sie warten.“ Nicht weiter neu oder gar spannend denn oft gesehen, oft benutzt.

## Im gegebenen Rahmen

Doch der Künstlerin und studierten Psychologin Doris Gutermuth hat es genau dieses Verkehrsschild angetan. Es ist schon ein paar Jahre her, als einer ihrer Patienten von einem tragischen Unfall auf einem Zebrastrifen berichtete, das Augenmerk war von da ab auf dieses Zeichen gelenkt. Doch sofort hat Gutermuth das Zeichen nicht künstlerisch umgesetzt, es bedurfte einer „Reifungsphase“ und einem inspirierenden Bild, was sie 2005 dann zu ihrer Zebrastrifen-Kunst brachte. Sie machte sich zur Aufgabe, die Märchen der Brüder Grimm innerhalb des gegebenen Rahmen des Zeichen 350 zu gestalten. Das bedeutet einerseits Reduktion auf das Wesentliche, denn für ein Schloss o.ä. ist leider kein Platz, andererseits auch ein Angleichen der Märchen auf diese besondere Straßensituation. So wird beispielsweise aus dem Brunnen, in den die goldene Kugel der Prinzessin aus

Atelier Gutermuth  
Kölnische Straße 67  
www.gutermuth-kassel.de

dem „Forschkönig“ plumpst, ein offener Gully. Nach intensivem Studium der Märchen entwickelt Gutermuth auf Papier die Abfolge der einzelnen Bilder, die in der Gesamtschau später das Märchen erzählen werden, die Reinzeichnungen werden schließlich mit Hilfe eines Computerprogramms koloriert. Pro Märchen kommen so eine unterschiedliche Anzahl von Quadraten zusammen, die Gutermuth in vielfältiger Art und Weise zusammenstellt, sei es als ein Quadrat aus vielen Quadraten auf einem großen Bogen, sei es als Leporello.

„Die Märchen finden immer dort statt, wo wir es uns vorstellen können.“

Es hat schon seine Spannung, die Märchen in diesem neuen Kontext zu betrachten, bleibt einerseits das ‚alte‘ bestehen, während die aktuelle Straßensituation andererseits den Märchen einen Jetzt-Bezug verleihen.

## Zebrastrifen-Schilder-Sammlung

Und so wie ein Zebrastrifen zwei Gehwege miteinander verbindet, verbindet ihre Zebrastrifen-Kunst, die sich nicht nur auf die Märchen beschränkt, nun auch Länder und Kontinente. Wenn Zebrastrifen, dann richtig, wird sie sich vielleicht gedacht haben und begann auch echte Schilder zu sammeln. Gerade eben hat sie zwei aus Giurgiu (Rumänien) bekommen. „Für jedes Schild, das ich erhalte, verschenke ich eins meiner Kunstwerke. Die Zebrastrifen-Schilder aus aller Welt kommen nach Kassel, und von Kassel aus gehen die Zebrastrifen-Märchenbilder in alle Welt.“ 16 Stück sind bisher zusammengekommen, aber die Fühler sind ausgestreckt, aus weiteren Nationen welche zu erhalten. Es dürfte sich wohl um eine einmalige Sammlung handeln, die, so ist geplant, an einem dauerhaften Ausstellungsort auch dann zu sehen sein wird.

Zwei neue Schilder aus Rumänien. Übergabe an Doris Gutermuth in Berlin durch Bundesminister a.D. Hans Eichel, MdB, Dr. Rainer Seele, Sprecher der Geschäftsführung der WINGAS GmbH & Co. KG sowie Honorarkonsul von Rumänien, Günter Gloser, Staatsminister für Europa – Auswärtiges Amt und Roland Hageböke, Repräsentant der Wintershall Holding AG in Berlin.

